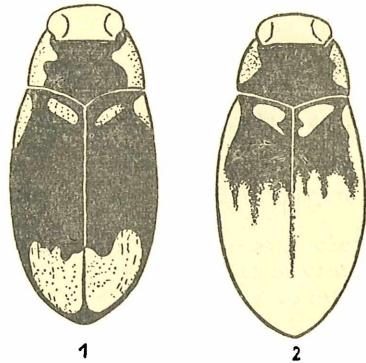


Es ist mir bekannt, daß die Zeichnung dieser Art äußerst variabel ist. Ich habe schon Hunderte dieser Art gesehen. In dieser extremen Form ist mir dieselbe aber noch nicht begegnet. Es wäre mir interessant zu erfahren, ob Sammler schon etwas ähnliches beobachten konnten.

Das 1. Tier zeigt im vorderen Teil der Flügeldecken fast die normale Färbung, während von der Spitze her die gelb-rotbraune Färbung beachtlich zugenommen hat. (Abb. 1)

Das 2. Tier muß als Monstrosität gewertet werden. Die rotbraune Färbung nimmt von der Spitze her $\frac{2}{3}$ der Flügeldecken ein. Im vorderen Teil hat auch der hellere Fleck im Verhältnis zu normalgefärbten Tieren zugenommen. Außerdem sind die Flügeldecken im letzten Drittel verwachsen. (Abb. 2)



A. ZIMMERMANN schreibt in seiner Monographie der palaearktischen Dytisciden u. a.:

Flügeldecken braunschwarz, eine sehr veränderliche Fleckenzeichnung gelb. Diese setzt sich bei typischen Tieren zusammen aus einer schrägen, bindenartigen, die Naht nicht erreichenden Makel hinter der Basis, aus einem breiten Seitenstreifen, der auf der hinteren Hälfte durch einen dunklen Längsstrich geteilt wird und aus 2 hintereinander stehenden, mit dem inneren Aste des Seitensaumes verbundenen Flecken hinter der Mitte. Oft gewinnt die gelbe Färbung an Ausdehnung, die Basalmakel wird größer, die hinteren Flecken sind stark erweitert und der dunkle Längsstrich auf der hinteren Hälfte des Seitensaumes steht völlig isoliert: ab. *lituratus* PANZ.

In gegensätzlichen Fällen sind die gelben Zeichnungen reduziert, die hinteren Erweiterungen, ebenso auch der innere Ast des Seitensaumes verschwinden ganz oder nahezu: ab. *apicalis* SCHILS, diese Aberration wird dem *H. incognitus* SHARP. am meisten ähnlich. Bisweilen fehlt auch der Basalfleck und die Decken sind dann einfarbig dunkel braunschwarz, oder zeigen nur an den Seiten ein oder 2 kleine Fleckchen: ab. *valesiacus* SCHOLZ.

Beitrag zur Coleopterenfauna von Ostthüringen

HELMUT NÜSSLER, Freital

In den Jahren von 1956 bis 1960 hatte ich Gelegenheit im Tautenburger Waldgebiet Insekten, besonders Coleopteren, zu sammeln. Die Fangzeiten lagen fast nur im Frühjahr und Frühsommer zwischen dem 7. Mai und dem 22. Juni, außerdem noch vom 5. bis 12. Oktober 1958. Meine besondere Aufmerksamkeit widmete ich den xerothermen Kuppen und Steilhängen, die

mir eine gute Ausbeute brachten. Der etwa 16 km² große Tautenburger Forst, ein überwiegender Laubmischwald, in welchem die Rotbuche, dominiert, bietet wenig an bemerkenswerten Arten. Besonders reichhaltig waren die Ausbeuten von der, mit Eichen-Hainbuchen-Mischwald bedeckten Zietschkuppe, und dem nach Südosten gerichteten Steilhang. Ein fast gleiches Biotop besitzt die etwa 2 km weiter westlich gelegene Flachsleite, beide Höhenrücken begrenzen das Gebiet im Südwesten. Die am weitesten nach Südosten vorgelagerte Boxdorfer Höhe (349 m), eine Grassteppe mit reichem Orchideenbestand (Naturschutzgebiet), bietet entomologisch fast das gleiche Bild wie die bereits genannten Höhen. In unmittelbarer Ortsnähe ist der Ziegenberg, mit seinem nach Süden ins Hebetal abfallenden Steilhang ein gutes Sammelgebiet. Ein vor reichlich 30 Jahren aufgelassener Weinberg, der jetzt mit halbhohen Laubhölzern, einer artenreichen Strauch- und Gestrüppflora sowie zahlreichen Doldengewächsen bestanden ist, brachte mir manche gute Art ein. Im Nordwesten und Norden begrenzen Simons- und Bielberg, mit einem sich anschließenden größeren hügeligen Steppengebiet, dessen spärliche Vegetation nur Weidewirtschaftung zuläßt, dieses Gebiet, Flora und Fauna sind die gleiche wie am Ziegenberg. Nach Osten etwas aufgelockert, geht der Wald in eine landwirtschaftlich genutzte Hochfläche über. Im Westen fallen die Berge steil zum Saaletal ab, mit Höhenunterschieden bis zu 180 Meter. Als Fangplätze wären hier zu erwähnen die Terrassen und Hänge gegenüber von Dornburg und der Hohe Lehde. Als Waldtäler bieten der Sperbergrund, Vogelgrund, das Langetal und Hebetal, als Wiesental der Hirschgrund und das Tautenburger Tal gute Sammelmöglichkeiten und einige gute Arten. Der Tautenburger Forst liegt etwa 15 km nordostwärts von Jena entfernt, er bildet ein geschlossenes Waldgebiet auf einem Muschelkalkrücken. Der Untergrund tritt oftmals an Steilhängen als vegetationsarme Geröllhalde zutage. In diesen Jahren konnte ich mehrere tausend Coleopteren in einigen hundert Arten sammeln. In nachfolgender Aufstellung bringe ich eine Anzahl Käferarten, welche RAPP noch nicht, beziehungsweise nur einzeln für Ostthüringen vermerkt hat. Ich hoffe damit, den thüringischen Faunisten einige Hinweise und Anregungen zu geben.

L i t e r a t u r

RAPP, Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie, 1933 bis 1935, Band I-III.

C A R A B I D A E

Leistus spinibarbis FABR., einzelne Funde, im Herbst 1958 Massensammlungen von einigen hundert Tieren auf abgeernteten Kartoffelfeldern unter Krauthaufen, am Ziegenberg.

Pterostichus interstinctus STURM einzeln im ganzen Gebiet.

Harpalus sabulicola PANZ. drei Tiere an xerothermen Hängen.

Harpalus punctatulus DUFT. ein Ex. am Ziegenberg (Geröllhalde).

Harpalus cordatus DUFT, nicht selten unter Rindenstücken auf einem Holzplatz am Ortsausgang.

Harpalus azureus FABR. an xerothermen Hängen unter Geröll und Pflanzenresten.

Panagaenus bipustulatus FABR. ein W 1956 im Ort.

Callistus lunatus FABR., *Brachinus crepitans* LIN., *explodens* DUFT. an xerothermen Hängen auf spärlich bewachsenen Stellen und Schotterbänken.

H. azureus, *C. lunatus*, *B. crepitans* fand ich öfters in größeren, gemeinschaftlichen Gesellschaften unter Steinen, verdorrten Pflanzen und ähnlichen Umständen, während *C. explodens* nur in einzelnen Exemplaren dabei war, ich besitze von hier nur wenige Stücke.

SILPHIDAE

Necrophorus humator FABR., *Necrodes littoralis* L. flogen gegen 23 Uhr die UV-Lichtfanglampe in mehreren Exemplaren an.

Ablattaria laevigata FABR. im ganzen Gebiet, auch an Schnecken fressend.

DERMESTIDAE

Megatoma undata L. zwei Tiere, von Blüten, in Ortsnähe.

BYRRHIDAE

Byrrhus luniger GERM. mehrmals im Vogelgrund und Sperbergrund.

NITIDULIDAE

Amphotis marginata FABR. Ziegenberg gestreift von Hartriegelblüten.

EUCNEMIDAE

Dirrhagus lepidus ROSENH. siehe Heft 9, 1961 der Ent. Nachrichten.

BUPRESTIDAE

Anthaxia candens PANZ. Ziegenberg, Zietschkuppe mehrmals in einigen Stücken an Kirschbäumen.

Anthaxia nitidula L. im ganzen Gebiet auf Blüten und Strauchwerk.

Agilus sinuatus OLIV nur ein Exemplar im Fluge, Sperbergrund.

CANTHARIDAE

Homalilus fontisbellaquei GEOFFR. mehrmals an xerothermen Hängen, bes. am Ziegenberg und auf der Zietschkuppe.

Dictyocterus cosnardi CHEVL. nur mehrere M. an den gleichen Fundstellen wie vorige Art gestreift.

Lampyrus noctiluca L. zwei M. und mehrere W., alle Tiere aus Larven gezogen, im gesamten Gebiet vorhanden.

Phosphaenus hemipterus GOEZE, ein Pärchen in copula im Ort im Grase.

Drilus concolor AHR. nur mehrere M. an den bereits genannten Hängen.

DASCILLIDAE

Dascillus cervinus L. in den Waldtälern des gesamten Gebietes.

CLERIDAE

Tillus elongatus L. nur ein W an einer morschen Buche im Hebetal.

Trichodes apiarius L. im Ort im Hebetal und Tautenburgertal auf verschiedenen Doldenblüten nicht selten.

PYROCHROIDAE

Pyrochroa coccinea L. im Buchenwaldbiotop.

Pyrochroa serraticornis SCOP. im Ort in Gärten im Hebetal, auf Eichenstämmen eines Holzplatzes, mehrmals im Streifsack, auf Holunderblüten.

ALLECULIDAE

Allecula morio FABR. Hohe Lehde aus Larven gezogen, im Eichenmulm.

Mycetochara humeralis FABR. mit Tabakrauch aus Ritzen von alten Viehweidenpfählen geräuchert, zahlreich am Ortseingang.

Cteniopits sulphureus L. Zietschkuppe auf Doldenblüten zahlreich.

Pseudocistela ceramboides L. Hohe Lehde aus Larven gezogen, im Eichenmulm, einzeln von Doldenblüten.

Gonodera luperus HRBST. im gesamten Gebiet, in Waldtälern auf Blüten.

PYTHIDAE

Rhinosimus viridipennis LATR. nur ein Exemplar Juni 1956.

CERAMBYCIDAE

Rhagium sycophanta SCHRNK. mehrmals auf geschlagenen Eichen, Holzplatz im Ort, Zietschkuppe, Hirschgrund.

Stenochorus meridianus L. im ganzen Gebiet nicht selten.

Stenochorus quercus GOETZE 2 M., 3 W von jungen Eichen geklopft, Zietschkuppe, Ziegenberg.

Cortodera femorata FABR. 1 W Ziegenberg auf einer jungen Eiche.

Leptura rufipes SCHALL. nicht selten auf verschiedenen Blütenpflanzen.

Leptura sexguttata FABR. mehrmals, besonders auf blühendem Hartriegel, Ziegenberg, Zietschkuppe.

Cerambyx scopolii FÜSSL im gesamten Gebiet nicht selten.

Leiopus nebulosus FABR. an Buchenklaftern im Vogelgrund und Sperbergrund.

Haplcnemia nebulosa FABR. 1 Exemplar von junger Eiche, Ziegenberg.

Agapanthia violacea FABR. a. *intermedia* GNGLB. 2 M. 2 W gestreift, Westseite des Ziegenberges.

Saperda scalaris L. nicht selten Ziegenberg, Zietschkuppe.

Oberea linearis L. im ganzen Gebiet aber nur einzelne Stücke an Haselsträuchern. (Fortsetzung folgt)

Kleine Mitteilungen

Auftreten tierischer Schädlinge im Bereich der östlichen Oberlausitz im Jahre 1961

Das Jahr 1961 brachte einen ungewöhnlich zeitigen Beginn der Vegetation, sonst war es aber vielfach kühl und unfreundlich. Dennoch traten in großer Zahl verschiedene Schädlinge in Tätigkeit, um unsere Kulturpflanzen zu behelligen.

Zeitig schon sah man Raps- und Kohlerdflöhe (*Psylliodes chrysocephala*, *Phyllotreta nemorum* u. *undulata*), Rapsglanzkäfer (*Meligethes aeneus*) und u. a. 3 Arten von Rüsselkäfern (*Ceuthorrhynchus napi*, *quadridens* und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Nüssler Helmut

Artikel/Article: [Beitrag zur Coleopterenfauna von Ostthüringen 84-87](#)